

Bin ich es wert geliebt zu werden?

Von kamiu

Kapitel 5:

Kapitel 5

"Glaubst du wirklich, dass es uns Spaß macht all die Menschen zu töten?" wiederholte der Ältere Assasin seine Frage. Endlich redete der Junge. Aber das was er sagte verwunderte Ken wirklich. Warum meinte er, dass er ihn töten sollte? Was war mit ihm geschehen? Er konnte doch nicht eine solche Lebenseinstellung haben, nein das konnte sich der Braunhaarige wirklich nicht vorstellen. Auch wenn er mit seinem Leben nicht gerade glücklich war, war er doch auch bloß ein Mensch. Ein Mensch, der Gefühle besaß.

Beide schwiegen, es gab ja doch nichts zu sagen. "Nein, das glaube ich nicht.", hörte er den 15- Jährigen plötzlich die Stille durchbrechen. Also glaubte er ihn? "Stimmt." "Warum tötet ihr dann?", wurde ihm eine Frage gestellt. Der Ältere schluckte trocken. Sollte er das dem anderen sagen? Warum er tötete? Wenn er selbst doch kaum damit klar kam? Nein... er wusste es doch selber nicht genau. Doch er wusste es, aber er wollte es nicht wahrhaben.

"Das... hat seine Gründe. Jeder hat andere. Wir sprechen nicht darüber.", antwortete er. Es war die Wahrheit. Sie hatten nie darüber gesprochen, warum sie töteten. Hatten sich gegenseitig in Ruhe gelassen, weil jeder von den anderen wusste, dass es ein Thema war, das schmerzte. Sonst unternahmen sie schon einiges zusammen. Sie gingen in Clubs, fuhren am Wochenende oft irgendwohin weg und arbeiteten im Blumenladen. Aber jeder hatte eine Privatsphäre, die von den anderen nicht gestört wurde.

"Und du?", gab Ken die Frage zurück. "Warum bist du bei Schwarz?" Er hörte den Kleineren schlucken und hoffte dass er ihm nicht zu nahe getreten war. "Das hat ebenfalls so seine Gründe.", hörte er dann die kindliche Stimme sagen. Im Gegensatz aber zu den Kindern, mit denen er oft Fußball spielte, klang sie nicht so naiv und unschuldig. Nein, der Schwarz sprach voller Unsicherheit. Zumindest glaubte Ken eine solche aus der Stimme Nagi's herauszuhören. Er blickte in die meerblauen Augen und sah Angst, Verzweiflung, Unsicherheit, Hass und noch viel mehr. Aber vor allem Trauer.

Er lächelte den Jungen an und hoffte, dass ihn dieser nicht missverstehen würde. "Okay, du sagst mir deine Gründe auch nicht. Hast du trotzdem Hunger? Ich glaube, ich hab vorhin deinen Magen gehört. Und er hat mir erzählt, dass er anderer Meinung war.", versuchte er locker mit seinem Fund zu sprechen. Dieser biss die Lippen aufeinander und drehte sich weg. "Was ist denn los?", fragte Ken irritiert. "Du behandelst mich wie ein kleines Kind.", kam die gepresste Antwort. Insgeheim

lächelte Ken, als er den Jungen sah, wie er so vor sich dahin schmolte. "Verstehe. Du willst, dass ich dich wie einen Erwachsenen behandle, richtig?", fragte er zu seiner eigenen Sicherheit nach. "Ja." "Gut. Trotzdem, haben sie Hunger, mein junger Herr?", stellte Ken seine Frage ein drittes Mal. "Übertreib' s nicht.", erwiderte der junge Schwarz. Lachte er etwa? Oder warum, tat er sich so schwer, diese zwei Worte zu sagen?

"Lachst du?", fragte Ken sogleich. "Nein." "Du kannst ruhig lachen." "Über was denn? Über mein Leben?" Da schien der 18- Jährige ja einen wunden Punkt getroffen zu haben. "Tut mir leid, wenn ich dich an etwas erinnert habe, über das du nicht nachdenken willst. Oder das du vergessen willst. Ich geh jetzt in die Küche hinunter und hole etwas zum Essen, gut? Und nachher sehen wir weiter.", sagte er nur mehr und stand auf. "Und du bleib schön ja hier, okay? Nicht dass du mir am Ende noch wegläufst.", fügte er hinzu.

Er ging aus dem Zimmer hinaus, hinunter in die Küche und machte leise etwas zum Essen. Was sein ‚Gast‘ wohl so aß? Besonders viel schien er jedenfalls bei Schwarz nicht bekommen zu haben. Aber er musste aufpassen und leise sein. Auf keinen Fall durfte er Aya oder Omi aufwecken. Yohji wusste ja Bescheid und war bestimmt nicht im Haus. Ein Blick auf seine Armbanduhr verriet ihm, dass es noch nicht mal halb fünf in der Früh war.

Flink nahm er Käse, ein paar Aufstriche und Wurst aus dem Kühlschrank und Brot aus der Brotlade. Außerdem auch noch eine Flasche mit Limonade und eine mit Mineralwasser, dass musste fürs erste reichen. Aus der Bestecklade auch noch ein Messer zum Bestreichen der Brote und zwei Becher aus Plastik.

"Ken, was machst du hier?" Erschrocken fuhr der Ex- Profispieler herum. Hinter ihm stand Omi und guckte verschlafen aus der Wäsche. "Weißt du, wie spät es ist? Und warum hast du noch dein normales gewand an? Es ist kurz vor halb fünf in der Früh!", fügte der Blonde hinzu. "Also?"

"Ich...", begann Ken und betete, dass ihm jetzt schnell eine möglichst glaubwürdige Ausrede einfiel. "Ich war spazieren. Deshalb hab ich meinen Pulli und eine Jeans an. Und jetzt hab ich Hunger. Ich wollte dich nicht aufwecken, ehrlich nicht. Geh wieder schlafen, du hast morgen Schule, oder?", versuchte seinen Freund klarzumachen, dass alles in Ordnung war.

"Und warum hast du dann Nahrung für zwei Personen und zwei Becher? Sag bloß, du hast eine Freundin?", fragte der Junge. Ken schwieg. Was sollte er darauf antworten? "Also doch eine Freundin? Hey, Ken, Glückwunsch!", rief der Kleinere leise und fiel ihm um den Hals. "Ja, ich hab eine Freundin in meinem Zimmer... und jetzt muss ich hinauf damit sie nicht so lange auf mich warten muss. Geh wieder ins Bett. Hast du nicht gesagt, dass du morgen, nein eigentlich schon heute, eine wichtige Schularbeit hast?", fiel Ken noch rechtzeitig ein, dass sein kleiner Freund sich über irgendeine wichtige Arbeit in letzter Zeit beklagt hatte und er mit Aya deswegen seine Schicht im Laden übernommen hatte? Gott sei dank, fiel ihm das noch rechtzeitig ein.

"Ja, du hast wohl recht... also dann, gute Nacht und viel Spaß noch!", meinte der Kleine fröhlich und verschwand hoch in sein Zimmer.

Ken atmete auf. Zum Glück war Omi von alleine auf die Idee mit der Freundin gekommen und er hatte nicht lügen müssen. Nun ja lügen... eine Lüge war es schon gewesen, aber es war eine Notlüge. Zumindest versuchte er sein Gewissen auf diese Art und Weise zu beruhigen.

Kapitel 5 Ende

Also, ob ich weiterschreibe hängt ganz alleine von euren Kommiss ab. das nächste Kapitel hab ich schon halb fertig und ich überlege mir, ob ich es überhaupt noch hochladen soll....

kamiu